

Herrn Oberbibliotheksrat Dr. Ferdinand Geldner, München, der die Korrekturen mitgelesen, sowie Herrn Dr. Alfred Willi, Planegg vor München, der das Kapitel „Vom Marktwert des alten Buches“ neu geschrieben und bis zur Gegenwart ergänzt hat, sei auch an dieser Stelle aufrichtig gedankt.

Möge das Buch nun zum dritten Mal seine geneigten Leser finden!

Der Verlag

Vorwort zur zweiten Auflage

In einer drangvoll stürmischen Zeit, wo das Buch mehr als je zum treuen, unverlierbaren Freunde stiller Stunden geworden ist, durfte der Gegenstand „Das alte Buch“ von vornherein freundlicher Teilnahme sicher sein. Diese Hoffnung ist nicht betrogen worden.

Sammeln heißt Sichten und Ordnen; ohne die Kunst des Auswählens sinkt alles Sammeln, das geistige wie das körperliche, zum Trödelkram herab. Die vorliegende Niederschrift will ein sichtender Führer durch die unübersehbare Masse der alten Bücher sein. Stand in der ersten Auflage das schöne, das geschmückte Buch im Vordergrund der Darstellung, so will die Neubearbeitung in den Abschnitten: Luthers Bibelübersetzung, die Kartenwerke, die Notendrucke, die deutschen Klassiker, sachliche Gruppen noch mehr zu Worte kommen lassen. Diese Darlegungen sollen jenen Lesern und Sammlern dienen, die nicht bloß das Buch im ganzen, sondern auch Sonderteile im Rahmen der Gesamtentwicklung dargestellt haben wollen. Solche Gruppen werden, wenn sie Anklang finden, vielleicht noch weiter zu berücksichtigen sein.

Ein brauchbares Hilfsmittel der Buchgeschichte und Bücherkunde kann nur dann entstehen, wenn Leser und Darsteller einträchtig zusammenwirken. Die freundlichen Ratschläge und Mitteilungen sind dankbar verwertet worden; mögen sie auch ferner nicht fehlen!

Daß das deutsche Buch besonders eingehend behandelt ist, bedarf um so weniger der Rechtfertigung, als es nicht auf